

## **Abschlussbericht Forschungsseminar „John F. Kennedy (Independent Study Projekt)“**

**Bewilligungs-Nummern:**

**870059-3\_361\_24.03.2017\_Etges**

**870059-3\_361b\_24.03.2017\_Etges**

Am 14. Juli 2017 wurde die Kennedy-Ausstellung im Münchner Amerikahaus planmäßig und unter großem Publikumsinteresse eröffnet.

Eine Gruppe von 9 BachelorstudentInnen des Amerika-Instituts hatte seit Anfang April im Rahmen eines Forschungsseminars (Independent Study) an dem Projekt mitgearbeitet.

Gemeinsam wurde über die 10 Themen entschieden, die in der Ausstellung gezeigt werden sollten, und für die dann jeweils eine Person (ich selbst habe auch ein Thema übernommen) inhaltlich zuständig war.

Wiederum in gemeinsamen Sitzungen wurde diskutiert, welche inhaltlichen Schwerpunkte durch jeweils 3 Objekte (Dokumente, Fotos, Karikaturen, Poster, Zeitungen, Zeitschriften) illustriert werden konnten. Trotz der begrenzten finanziellen Mittel für Copyrightkosten konnten fast alle "Wünsche" erfüllt werden. Einige Objekte ( z.B. Supermanheft, LIFE und TIME Magazine) wurden im Original gekauft.

Eine der schwersten Aufgaben für die Studierenden war es, die kurzen Texttafeln für die Ausstellung im Umfang von nur 2000 Zeichen zu schreiben, dabei prägnant das Thema zu erfassen und die drei Objekte einzubinden. Aber auch das Verfassen der längeren Texte für die Audiofiles im Umfang von 5-6 Minuten (einschließlich Clips von Kennedy-Reden oder Musik) war eine große Herausforderung mit ebenfalls zahlreichen inhaltlichen und sprachlichen Korrekturdurchgängen. Die Verwendung eines gemeinsamen Dropboxfolders ermöglichte dabei allen, jederzeit auf alle Texte und Bilder Zugriff zu haben.

Insgesamt überschritten die Aufgaben die "normale" Arbeitsleistung für das Independent Study-Modul, dennoch engagierten sich einige der Studierenden weit darüber hinaus. Drei von ihnen waren einen langen Arbeitstag bei der Aufnahme der Audiofiles dabei. Ein kanadischer Teilnehmer half beim Korrekturlesen der Texte. Andere übernahmen die Rahmung von Originalobjekten und halfen bei der Hängung der Ausstellung. Von großen Vorteil erweis sich, dass eine beteiligte Studentin zeitgleich ein Praktikum im Amerikahaus machte. Sie erstellte mehrere Excellisten (z.B. für die umfassende Objektübersicht), führte Vorgespräche mit Bildagenturen und mit der GEMA und konnte mir zahlreiche Koordinationsaufgaben abnehmen. Eine andere Studentin übernahm als studentische Hilfskraft die Erstellung der Webseite.

Für die Produktion der Audiofiles und einer zunächst auch geplanten DVD ließ sich jedoch innerhalb der Studentenschaft niemand finden. Die DVD-Produktion konnte auch aufgrund der schon so sehr hohen Arbeitsbelastung für alle nicht umgesetzt werden. Für die Audioproduktion konnte schließlich noch per Honorarvertrag ein echter Fachmann angeworben werden.

Insgesamt kann das Projekt als großer Erfolg gewertet werden. Die Studierenden haben sich wissenschaftlich mit einem Teilaspekt des Ausstellungsthemas befasst. Sie mussten dies in für sie ungewohnter und in sehr knapper Form aufbereiten, immer mit einem nicht akademischen Publikum im Blick und mit Einbindung von "Objekten". Sie haben dabei sehr viel in kleineren und im großen Team gearbeitet. Sie haben die vielen Schritte gesehen, die selbst bei der Produktion einer kleinen Sonderausstellung notwendig sind, und haben sich mit Copyrightfragen (Bild und Ton) auseinandergesetzt. Für die beiden aus der Gruppe, die bei der Vernissage eine kurze Rede gehalten haben, war es der erste öffentliche Auftritt dieser Art. Ausstellungsführungen für Schulklassen und andere Gruppen sind momentan weitere "Herausforderungen" und Erfahrungen, die so im normalen Unialltag nicht gemacht werden.

Webseite mit den Audiofiles:

[http://www.en.amerikanistik.uni-muenchen.de/jfk\\_100/index.html](http://www.en.amerikanistik.uni-muenchen.de/jfk_100/index.html)

Die Audiofiles sind in der Ausstellung über QR-Codes abrufbar.

Links zu Zeitungsartikeln:

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/fotografie-fuer-immer-jung-1.3585478>

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/kultur-und-freizeit-tipps-fuer-das-wechselhafte-wochenende-1.3584461>

<http://www.wochenanzeiger.de/article/193220.html>

Die Ausstellung wird von Mitte Oktober bis Mitte Januar im Deutsch-Amerikanischen Zentrum/James-F.-Byrnes-Institut e.V. in Stuttgart zu sehen sein.